

GeaCron

Interaktiver historischer Welt-Atlas ab 3000 v.Chr.
Jahreszahl eingeben - Karte kommt

Fassung vom 21.11.2025 | Nach aktuellerer Fassung suchen

20. Jahrhundert

GRUNDINFORMATION ITALIENISCHER FASCHISMUS

Vom italienischen Duce (= Führer) Benito Mussolini lernte Hitler viel. Hitlers Putschversuch von 1923 etwa hat als Vorbild Mussolinis „Marsch auf Rom“ vom Jahr 1922, der in Italien zur Machtergreifung des Faschismus führte. Auch der Begriff „Faschismus“ geht auf den italienischen Faschismus zurück. Am bekanntesten ist vielleicht der „römische Gruß“ mit dem ausgestreckten rechten Arm, der im Nationalsozialismus als Hitlergruß übernommen wurde.

1 Mussolini vor dem Ersten Weltkrieg

Benito Mussolini wurde nach 1922 italienischer Diktator, doch wie sah seine politische Laufbahn bis dahin aus? Weshalb trat Italien in den Ersten Weltkrieg ein und welche Folgen hatte das für das Land?

Benito Mussolini (1883 - 1945) war vor dem Ersten Weltkrieg Leiter des "Avanti" (Vorwärts), der Parteizeitung der Sozialistischen Partei Italiens (PSI Partito Socialista Italiano). Im Juni 1914 gehörte er zu den Führern der "revolutionären Massenstreiks, die besonders in der Romagna und in Umbrien in offenen Aufruhr mündeten. Fabriken und Landgüter wurden von Arbeitern und Tagelöhnern besetzt und geplündert. Jede staatliche Autorität versank in den betroffenen Gebieten im Chaos." (if) Diese "Roten Wochen" (Settimane Rosse) wurden durch den Einsatz von 100.000 (!) Soldaten niedergeworfen.

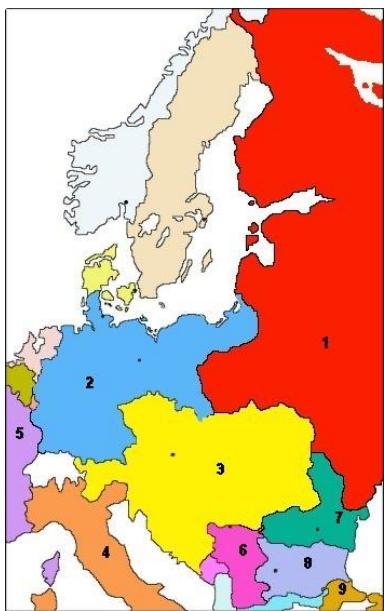
Der italienische Faschismus - von den Anfängen bis zu den Lateranverträgen
Online kostenlos erhältlich unter „PNF - Eine Untersuchung“, dort unter „Seiten auf Deutsch“
Hier abgekürzt als „if“

TIEFER EINSTEIGEN:

Italien im Ersten Weltkrieg
Vertiefendes Material

Italien blieb zu Beginn des Ersten Weltkriegs zunächst neutral, was aber umstritten war.

Führende Interventionisten (Befürworter eines Kriegseintritts Italiens) seit Ende 1914 waren der Dichter Gabriele D'Annunzio und der Sozialist Benito Mussolini. Neben sozialistischen gab es auch liberale und konservative Interventionisten.



Europa vor dem Ersten Weltkrieg
Der Dreibund umfasste Deutschland (blau), Österreich- Ungarn (gelb) und Italien (hellbraun)
Karte DEidG

Grundkarte Europa vor dem Ersten Weltkrieg

Wichtig ist, dass sich Mussolini gegen die Sozialistische Partei dem nationalistischen Lager anschloss. Mussolini war noch im Sommer 1914 wie die gesamte Sozialistische Partei gegen den Kriegseintritt Italiens gewesen. Doch im September 1914 änderte er seine Position und ließ es über dieser Frage zum Bruch mit der Sozialistischen Partei kommen. Er erklärte, „dass die Kriegsteilnahme (auf Seiten der Entente) die bürgerlich- demokratische Revolution vollenden und damit die proletarische Revolution ermöglichen würde.“ (if) Mussolini wandelte sich also zum sozialistischen Nationalisten, der die Sozialistische Partei bekämpfte. Die Sozialistische Partei dagegen blieb im Unterschied zu den französischen, österreichischen, deutschen und anderen europäischen Sozialisten pazifistisch und verurteilte den Krieg. Mussolini gründete am 15. November 1914 die Zeitung "Popolo D'Italia", am 29. November 1914 wurde er aus der Sozialistischen Partei ausgeschlossen.

Am 12. Dezember gründete er einen Bund (keine Partei), den sogenannten ersten Faschio, aus dem dann im Laufe der nächsten Jahre die faschistische Bewegung entstand. Dessen Ziel war es, den Kriegseintritt Italiens „gegen Pfaffen und Sozialisten“, wie sich Mussolini ausdrückte, zu unterstützen. (if)

Unter dem Druck der Straße, der von Mussolini und D'Annunzio organisiert wurde (Die Faschisten nannten dies später „le radiose giornate di maggio = die strahlenden Tage des Mai), wurde im Parlament eine Mehrheit für den Kriegseintritt zustande gebracht und die Neutralisten um den italienischen Ministerpräsidenten Giolitti, die aus Liberalen, Katholiken und Sozialisten bestanden, überstimmt. (if) Am 23. Mai 1915 trat Italien in den Krieg ein.

Aufgaben

Basisaufgabe: Notiere die politische Laufbahn Mussolinis.

Denkaufgabe: Erkläre die Wendepunkte seiner Karriere.

2 Die Krise 1919 - 1920

Sozialistische Umsturzversuche

BUCHEMPFEHLUNG:

Hrsg. u. verf. v. R. A. C.
Parker: Fischer
Weltgeschichte

Das Zwanzigste Jahrhundert
Europa 1918-1945
Frankfurt am Main,
93. - 95. Tausend
August 1983

Wie in ganz Europa, so gab es auch in Italien eine Nachkriegskrise, die auf der Apenninenhalbinsel von 1919 – 1920 dauerte.

Sozialistische Aktionen in den zwei „Roten Jahren“
„Biennio Rosso“)

„Während des Krieges waren die Lebenshaltungskosten in Italien rascher gestiegen als die Löhne [...] Im Jahre 1918 lagen die Reallöhne ungefähr ein Drittel unter dem Stand von 1913.“
(Parker, 139)

Dies führte zu einer Streikwelle in den Jahren 1919 und 1920. „Im Jahre 1914 hatte es 781 Streiks unter Beteiligung von ungefähr 170.000 Arbeitern gegeben. [...] Im Jahre 1919 kam es zu mehr als 1.800 Streiks mit etwa 1,5 Millionen Arbeitern und 1920 zu über 2.000 Streiks mit fast zwei Millionen Teilnehmern (diese Zahlen beziehen sich nicht auf Streiks, die im ganzen Lande durchgeführt wurden.)“
(Parker, 139)

Im September 1920 erreichte der von der organisierten Arbeiterschaft ausgeübte Druck seinen Höhepunkt in der „Besetzung der Fabriken“. [...] Zuerst fielen in Mailand und dann auch anderweitig Fabriken in die Hände von Arbeiterausschüssen, die die Produktion in Gang zu setzen versuchten und in der ersten Septemberhälfte des Jahres 1920 die Macht über die Fabriken behielten.“ (Parker, 139f.)

Gleichzeitig eigneten sich auf dem Land Bauern Land an, das Großgrundbesitzern gehörte. Der Klassenkampf auf dem Land tobte besonders in der Emilia und in der Po- Ebene. Landarbeiterorganisationen nötigten Grundbesitzer, Arbeitskräfte nur über eben diese Organisationen einzustellen bei vereinbarten Löhnen, die eine Beschäftigung über das ganze Jahr zu erträglichen Löhnen ermöglichen sollte. „Einige Arbeitskammern (Camere del Lavoro) setzten sowohl die Preise als auch die Löhne und Arbeitsbedingungen fest und verteilten die landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch die von ihnen kontrollierten Genossenschaften.“
(Parker, 140)

Dies wurde auch dadurch möglich, dass fast alle Gemeinden der Emilia in der Hand der Sozialisten waren. Zugleich redete die Sozialistische Partei von der sozialistischen Revolution, ohne dass sie wegen ihrer inneren Spaltung in einen reformerischen und einen komunistisch-revolutionären Flügel imstande gewesen wäre, diese konsequent durchzusetzen.

Man muss aber wissen, dass viele Landarbeiter, die unter dem Überangebot an Arbeitskräften litten, vorher nur saisonal angestellt worden waren und teilweise gehungert hatten. Der liberale Staat hatte dem vor dem Hintergrund des Wirtschaftsliberalismus nicht durch soziale Maßnahmen entgegen gewirkt.

Reaktionen der Besitzenden und Aufstieg des Faschismus

Auf der Seite der naturgemäß antisozialistisch eingestellten Besitzenden führten diese Zustände zu heftigen Reaktionen. „Sowohl kleine Grundbesitzer und Pächter als auch Großgrundbesitzer – und diese noch mehr als jene – sahen ihr Eigentum bedroht, ihre Gewinne beschnitten und ihren Rang angesichts des Aufstiegs der Arbeiter verringert.“ (**Parker**) Die Angst vor der sozialistischen Revolution ging um.

Zugleich litt auch der Mittelstand unter der Teuerung. „1921 waren die Lebenshaltungskosten gut viermal so hoch wie 1913, während beispielsweise die Gehälter höherer staatlicher Bediensteter nur das Zweieinhalbache betrugen.“ (**Parker, 141**)

Viele national Gesinnte und die Mehrzahl der Kriegsoffiziere hatte den Sozialisten auch die Opposition gegen den Krieg nicht verziehen. Die italienische Niederlage von Caporetto 1917 wurde sozialistischer Propaganda zugeschrieben. Der Antimilitarismus der Sozialisten und ihre Verachtung der Streitkräfte erbosten viele.

Gründung der faschistischen Partei Italiens. Fasci di Combattimento

Am 23. März 1919 hatte Mussolini in Mailand die Faschistische Partei Italiens (PNF Partito Nazionale Fascista) gegründet, und vor dem Hintergrund der Krise bildeten sich nun überall antisozialistische,

faschistische Stoßtrupps, sogenannte Fasci di Combattimento (Kampftrupps), die mit Gewalt gegen die sozialistischen Umtriebe vorgingen. Sie erhielten vor allem von Menschen Zulauf, die den Sozialismus hassten, dem adligen Grundbesitz, der Großindustrie und Hochfinanz aber ebenfalls kritisch gegenüber standen.

Am 21. November 1920 fand in Bologna der erste größere Auftritt faschistischer Stoßtrupps statt. Von dort aus breiteten sich nun bürgerkriegsähnliche Zustände gegen die organisierten Arbeiter und Landarbeiter aus. „In den ersten Monaten des Jahres 1921 verging kein Tag ohne Pressemeldungen über die Neugründung faschistischer Gewerkschaften, Brandanschläge auf sozialistische Arbeiterkammern, Plünderungen von Kooperativen, Rizinusöl-Anschlägen auf Republikaner, katholische Politiker (Popolari, nach "Partito Popolare Italiano), Sozialisten und Kommunisten.“ (if)

„Ende 1920 gab es 88 Fasci mit 20.615 Mitgliedern, Ende 1921 deren 834 mit 249.036 Mitgliedern. Vom 1. Januar bis zum 14. Mai 1921 wurden bei faschistischen Überfällen allein 207 Menschen getötet und 819 verletzt.“ (Parker, 155)

Die Faschisten wurden von Polizei, Carabinieri, Militär und Justiz unterstützt, sie konnten zum Beispiel Armee-Lastwagen benutzen und erhielten auch finanzielle Unterstützung, gerade auch von der Industrie.

Mussolini hatte seine Rolle als Exponent der antisozialistischen Kräfte gefunden, wobei seine eigenen sozialistischen Überzeugungen sich hin zu einem korporativistischen (auch: korporatistischen) Denken wandelten, siehe unten „faschistische Wirtschaft“. In seinen Methoden war er aber mit den russischen Kommunisten verwandt. Die Machtergreifung der Bolschewisten (russischen Kommunisten) unter Lenin und Trotzki im November 1917 hatte er schon während des Krieges bewundert, sah er doch hier eine entschlossene Minderheit am Werk, die sich nicht scheute, systematisch Gewalt als Mittel der Politik anzuwenden.

Die Wahlen vom November 1919, die nach allgemeinem Wahlrecht abgehalten wurden, erbrachten 1.756.344 Stimmen und 156 Abgeordnete

TIEFER EINSTEIGEN:

[Sowjetunion \(1917 - 1945\)](#)
Epochenseite

für die Sozialistische Partei, die katholische Volkspartei (Partito Popolare) kam auf 1.121.658 Stimmen und über 100 Abgeordnete. „Die liberalen Regierungskandidaten wurden nur durch die Klientelverhältnisse im Süden vor der völligen Niederlage bewahrt.“ (if)

Aufgaben

Basisaufgabe: Erstelle eine Tabelle „Die Nachkriegskrise 1919/1920“ mit 3 Spalten: Sozialistische Umsturzversuche | Reaktionen der Besitzenden und Aufstieg des Faschismus | Gründung der faschistischen Partei Italiens. Fasci di Combattimento und fülle sie in Stichworten mit Hilfe des Basistextes aus.

Denkaufgabe 1: Inwiefern kann man sagen, dass das Vorbild für die sozialistischen Aktionen in der Krise von 1919 - 1920 in den russischen Revolutionen bzw. bei den Bolschewiki lag, also den russischen revolutionären Sozialisten?

Denkaufgabe 2: Warum waren die Besitzenden antisozialistisch?

Denkaufgabe 3: Welche Gemeinsamkeiten zwischen Kommunisten und Faschisten werden in der Krise von 1919 – 1920 deutlich?

Denkaufgabe 4: Mussolinis Wende zum Korporativismus: Inwiefern ist Korporativismus ein Gegenrezept zum Klassenkampf? Wie verhält er sich zum Nationalismus?

Aufgaben

3 Faschistisches Denken

Basisaufgabe: Notiere die im Text genannten Bestandteile der faschistischen Ideologie.

Denkaufgabe 1: Worin liegt ein großer Unterschied der faschistischen Ideologie in Italien und der Ideologie des Nationalsozialismus?

Denkaufgabe 2: Formuliere eine Antwort auf die kursiv wiedergegebenen Aussagen Mussolinis im kursiv geschriebenen Absatz des Basistextes. Versuche dabei, das Verhältnis zwischen Staat und Individuum sowie die Rolle des Krieges zu bestimmen.

Auch der italienische Faschismus hat eine Ideologie hervorgebracht. Wo stimmt diese mit der Ideologie des Nationalsozialismus überein und wo gibt es Unterschiede?

In einer 1932 von Mussolini unterschriebenen Erklärung heißt es:

"Die faschistische Vorstellung vom Leben betont die Bedeutung des Staates und lässt das Individuum nur insoweit gelten, als seine Interessen mit denen des Staates übereinstimmen [...] Der Faschismus bringt die Rechte des Staates als Ausdruck des wahren Wesens des Individuums wieder zur Geltung [...] Der Faschismus glaubt, allgemein gesagt, nicht an die Möglichkeit oder Nützlichkeit ewigen Friedens [...] Allein der Krieg steigert sämtliche Energien des Menschen zu ihrer höchsten Anspannung und prägt denjenigen das Siegel des Adels auf, die den Mut haben, ihm ins Auge zu sehen." (Zitiert nach Parker, 156 f.)

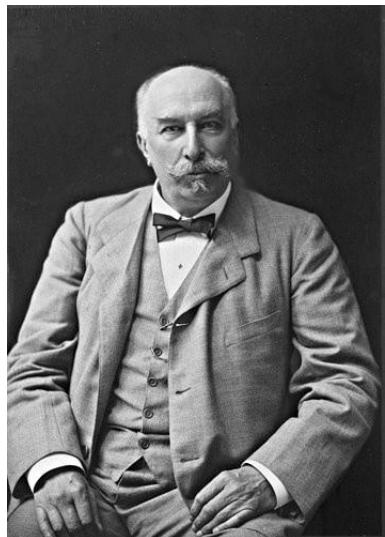
Übersteigerter Nationalismus, Militarismus, Sozialdarwinismus und Führerprinzip gehören ebenso zum italienischen "faschistischen Denken" wie die Ablehnung von Sozialismus, Liberalismus und parlamentarischer Demokratie. Der Rassismus tritt erst stark hervor, als Italien in die Abhängigkeit vom Nationalsozialismus gerät.

Parker meint, die Auswirkungen des Faschismus auf das geistige Leben Italiens seien natürlich beklagenswert, seien aber oberflächlicher gewesen und hätten sich als leichter austilgbar erwiesen, als man gewöhnlich befürchtete. Die italienischen Schulen und Universitäten hätten, besonders auf Gebieten, die mit aktueller Politik nichts zu tun hatten, weiterhin an einem Niveau festgehalten, das sich sehen lassen konnte, und die ideologische Beeinflussung der Jugend durch den Faschismus hätte sich als nicht tiefgehend und flüchtig erwiesen. (Parker, 157)

Aufgaben siehe linke Spalte.

TIEFER EINSTEIGEN:

Faschistische
Machtergreifung - Der
Marsch auf Rom
Vertiefendes Material



Giovanni Giolitti Italienischer
liberaler Politiker und
mehrfacher Ministerpräsident
Bild gemeinfrei [Vergrößern](#)

4 Faschistische Machtergreifung: Der "Marsch auf Rom" im Oktober 1922 (Kurzfassung)

Regierung Giolitti

Der [liberale](#) Ministerpräsident Giolitti und seine Nachfolger glaubten zu Unrecht, den Faschismus in das liberale System einbinden zu können. Er würde sich an der Macht schon mäßigen. Deshalb gingen sie nicht mit Härte gegen ihn vor.

Er stützte sich gegen den Aufstieg des Faschismus aus alter Gegnerschaft nicht auf die katholische Volkspartei (Partito Popolare). Auch eine Kombination von Sozialisten und Katholiken gegen die Faschisten scheiterte.

„Marsch auf Rom“ Oktober 1922

Im Oktober 1922 drohten vor einer neuen Regierungsbildung die Faschisten mit dem „Marsch auf Rom“.

Das Kabinett erklärte den Notstand, und die Minister unterzeichneten eine Proklamation des Inhalts, dass sie um jeden Preis die Ordnung aufrecht erhalten würden, aber der König weigerte sich, das Notstandsdekret zu unterzeichnen. Seine Umgebung (hohe Militärs, usw.) rieten ihm ab. Er bat am 28. Oktober den Rechtsliberalen Salandra, ein Kabinett zu bilden, was misslang, weil Mussolini nicht in diese von ihm nicht geführte Regierung eintrat. Am 29. Oktober wurde Mussolini gebeten, eine Regierung zu bilden." ([Parker, 151](#))

Mussolinis erstem Kabinett "gehörten außer Faschisten und [Nationalisten](#) [Liberale](#) und Volksparteier an. Man glaubte, dass nun eine Normalisierung stattfinden würde, die faschistischen Gewalttaten aufhören würden und die Verfassung wieder respektiert würde. Auch der Industrieverband Confindustria gab seine Unterstützung für das neue Kabinett bekannt.

Die Gewalttaten gingen aber weiter, nur unter dem Schutz des Staates. Im [Parlament](#) kam die neue Regierung so auf 306 Stimmen, die Gegner, fast nur Sozialisten und Kommunisten, hatten 116 Stimmen. ([Parker, 151](#))

Aufgaben

Basisaufgabe: Notiere Abschnitt 3 - Die faschistische Machtergreifung.

Denkaufgabe 1:

A Warum konnten sich Liberale und katholische Volkspartei (Partito Popolare, vom Vatikan unterstützte Partei) nicht gegen den Faschismus einigen? Worin liegen die politischen und ideologischen Gegensätze? Welche falschen Erwartungen liegen vor?

B Warum konnten und wollten Sozialisten und Partito Popolare nicht gegen den Faschismus zusammenarbeiten? Worin liegen die politischen und ideologischen Gegensätze?

Denkaufgabe 2: Was bewog die Nichtfaschisten, in die erste Regierung Mussolini einzutreten? Warum konnte es zu ihren Fehleinschätzungen kommen?

Denkaufgabe 3: Welche Ähnlichkeiten mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland gibt es? Wo lagen Unterschiede?

Weiter auf der nächsten Seite

TIEFER EINSTEIGEN:

Italien - Aufbau und Ausbau des faschistischen Regimes
Der Marsch auf Rom
Oktober 1922 Vertiefendes Material



Benito Mussolini um 1925

Bild gemeinfrei

Keine Vergrößerung

BUCHEMPFEHLUNG

Giuliano Procacci:
Geschichte Italiens und der Italiener, München 1983

4 Gleichschaltung Italiens

Die Konjunktur zwischen 1922 und 1929 erleichterte den Aufstieg des Faschismus. Mit einer Reihe von Maßnahmen wurde Italien unter Mussolini nach seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten zur Diktatur ausgebaut. Grundrechte, Pluralismus und Gewaltenteilung wurden schrittweise außer Kraft gesetzt. Die Faschisten arbeiteten mit Mord und Terror.

Ein System von Konzentrationslagern wie später in Deutschland gab es zwar nicht, aber die "Polizei konnte die Bewegungsfreiheit, die freie Wahl des Wohnsitzes und der Beschäftigung eines jeden, der einer antifaschistischen Haltung verdächtig war, einschränken und bis zu fünf Jahren *Confino* über ihn verhängen, was Deportation auf Inseln oder in abgelegene Dörfer bedeutete. Nach und nach wurden ungefähr 10.000 Personen auf diese Weise deportiert." 1927 wurde die Geheimpolizei OVRA gegründet. (Parker, 155)

Die faschistischen Jugendorganisationen (Opera Nazionale Balilla, Avanguardisti) erhielten 1928 eine Monopolstellung

Bei den Wahlen im März 1929 stand nur noch die faschistische Liste zur Auswahl. "Von den 8.506.576 Ja- Stimmen - bei nur 136.198 Nein-Stimmen - sind letztlich [...] viele als Ausdruck einer wirklich Zustimmung [zum Regime] zu betrachten." (Procacci, 361)

Mit dem Führerkult um Mussolini und dem äußeren Auftreten des Faschismus schuf der Diktator ein Vorbild für alle anderen faschistischen Diktatoren, auch für Hitler.

Bis der italienische Faschismus unter deutschen Einfluss geriet, vermied er Antisemitismus. (Parker, 155)

Mit diesen Maßnahmen war seit der faschistischen Regierungsübernahme im Oktober 1922 ein diktatorisches Regime entstanden. Die Diktatur war vollendet. (Vgl. Auch die Camera dei Fasci e delle Corporazioni [Kammer der Faschi und Korporationen] von 1939, siehe Abschnitt Korporatismus und faschistische Wirtschaft unten)

TIEFER EINSTEIGEN:

Nationalsozialismus (1933 - 1945)

Epochenseite

Aufgaben

Basisaufgabe: Notiere die Maßnahmen zum Aufbau und Ausbau des faschistischen Regimes in einer von dir entworfenen einfachen Grafik.

Denkaufgabe: Vergleiche den Aufbau und Ausbau des faschistischen Regimes in Italien mit der Gleichschaltung Deutschlands unter Adolf Hitler.

TIEFER EINSTEIGEN:

Italienischer Faschismus und römisch-katholische Kirche

Vertiefendes Material

5 Italienischer Faschismus und römisch-katholische Kirche

Die katholische Kirche und Mussolini einten gemeinsame Interessen, die bald zu einer engen Zusammenarbeit führten. Das betraf z.B. die gemeinsame Gegnerschaft zu Liberalismus und Sozialismus, aber auch die Lösung der Frage des Kirchenstaates gegen päpstliche Legitimation und Unterstützung des Faschismus.

Hauptschritte waren das Abrücken des Papstes vom Partito Popolare, der parlamentarisch- demokratisch orientierten katholischen Volkspartei (eine Art christliche Zentrumspartei), zugunsten Mussolinis, 1929 dann der Abschluss der Lateranverträge. Italien anerkannte den Vatikanstaat mit Vatikanstadt und Exklaven in Rom. Damit war nach der Abschaffung des Kirchenstaats 1871 im Zuge der italienischen Einigung ein neuer, wenn auch winziger päpstlicher Staat entstanden. Auch ein Konkordat und finanzielle Entschädigungsleistungen des italienischen Staats gehörten zum Ausgleich mit der Kirche. Mussolini erhielt nun die Unterstützung der Kirche für die Absicherung der Legitimität des faschistischen Regimes.

Aufgaben

Basisaufgabe: Notiere den Abschnitt „Italienischer Faschismus und römisch-katholische Kirche“.

Denkaufgabe: Wie beurteilst du das Verhalten der katholischen Kirche und ihres Papstes Pius XII.?

Aufgaben siehe linke Spalte

TIEFER EINSTEIGEN:

Italien - Korporatismus und faschistische Wirtschaft Vertiefendes Material

6 Korporatismus und faschistische Wirtschaft (Kurzfassung)

Korporatismus in Italien

In Italien wurde ein [korporatistisches](#) System eingeführt. Es sollte im Namen der übergeordneten Nation und eines vorgegebenen Gemeinwohls den [Klassenkampf](#) verhindern. Vertreter von Kapital (Unternehmer), Arbeit (Arbeiter) und Staat (Beamte) sollten im Interesse von Produktion und sozialer Gerechtigkeit zusammenarbeiten. "Im mittelalterlichen Ständestaat [mit seinen [Zünften](#)] erblickte der Korporativismus ein harmonisches Zusammenwirken aller organisierten gesellschaftlichen Kräfte verwirklicht." (Wikipedia)

Nach dem Verbot der selbstständigen [Gewerkschaften](#) und der sozialistischen Parteien wurden 1926 faschistische Gewerkschaften mit Zwangsbeitrag aller Angehörigen eines Industriezweigs eingerichtet. Verhandlungen über Löhne und Arbeitsbedingungen wurden praktisch Gegenstand eines Gesprächs zwischen dem Staat und den Arbeitgebern.

Dieses System wurde 1934 mit zweiundzwanzig Korporationen erweitert, in denen, nach Produktionssektoren aufgeteilt, Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam vertreten waren.

1939 [...] wurde das System auf die Politik übertragen und die Abgeordnetenkammer durch die Camera dei Fasci e delle Corporazioni [Kammer der Faschi und Korporationen] ersetzt; sie kam nicht durch Wahl zustande,

1920er Jahre

Vor dem Hintergrund der günstigen Konjunktur in Europa und Amerika zwischen 1922 und 1929 praktizierte der italienische Faschismus eine liberalistische Wirtschaftspolitik.

Nach außen wurde dagegen die [protektionistische](#) Politik fortgesetzt und der [Goldstandard](#) wieder eingeführt. Das Regime zeigte auch eine Vorliebe für öffentliche Arbeiten. Man versuchte, Italien autarker zu machen. Die Wirtschaft boomed.
Weltwirtschaftskrise

Im Gefolge der Weltwirtschaftskrise ging man von der überwiegend liberalistischen Wirtschaftspolitik zur verstärkten staatlichen Intervention in die Wirtschaft über. Der Staat kontrollierte ganze Industriesektoren. Die Autarkiepolitik wurde fortgeführt, der Sozialstaat ausgebaut.

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Notiere den Begriff "[Korporatismus](#)" (auch: Korporativismus) und zeige, wogegen er sich richtet und wie er in Italien umgesetzt wurde.

Denkaufgabe 1: Mussolini begann seine politische Laufbahn als Sozialist, der aber radikal national dachte.

Schufen die italienischen Faschisten unter Mussolini einen sozialistischen Nationalstaat? Gehe vom Begriff „[Sozialismus](#)“ aus.

Basisaufgabe 2: Fasse die faschistische Wirtschaftspolitik bis zur Weltwirtschaftskrise stichwortartig zusammen.

Basisaufgabe 3: Notiere: Was kennzeichnete die Weltwirtschaftskrise in Italien und mit welchen Maßnahmen wurde sie überwunden?

Denkaufgabe 2: Sieht die faschistische italienische Wirtschaftspolitik der 1930er Jahre eher nach freier [Marktwirtschaft](#), nach Politik des [Deficit Spending](#) im Anschluss an Keynes aus oder geht es doch eher in Richtung eines staatlichen [Dirigismus](#)?

TIEFER EINSTEIGEN:

Italienischer Faschismus – Außenpolitik der 1930er Jahre

Vertiefendes Material



Karte Italien nach dem
Ersten Weltkrieg mit
Kolonien
Karte bearbeitet, gemeinfrei
Keine Vergrößerung



Italien 1940 mit Kolonien
Karte gemeinfrei
Keine Vergrößerung

7 Außenpolitik Italiens unter dem Faschismus in den 1930er Jahren (Kurzfassung)

Italien, das im Ersten Weltkrieg auf der Seite der Entente gekämpft hatte, betrieb bis Mitte der 1930er Jahre eine Außenpolitik mehr an der Seite der Westmächte. 1935 aber begann eine Annäherung an Deutschland, die in der Achse Berlin – Rom endete. Wie kam es dazu und welche Interessen standen dahinter?

Mussolini "trachtete nach 'Größe' für sich und Italien, ihm lag daran, bedeutend zu sein, konsultiert, hofiert und, wenn möglich, gefürchtet zu werden." ([Parker](#), 254)

Ziele waren,

- „durch eine Verbindung mit Österreich und Ungarn einen beherrschenden Einfluss in Südosteuropa zu gewinnen“ ([Parker](#), 254)
- eine "Hegemoniestellung im Mittelmeer" ([Parker](#), 254). Das Konzept hieß "Mare nostrum" (Unser Meer)
- eine Kolonialexpansion in Afrika ([Parker](#), 254)

Allerdings fehlten die machtpolitischen Voraussetzungen.

Italien unterstützte Österreich nach einem Umsturzversuch der österreichischen Nationalsozialisten am 25. Juli 1934 durch einen Truppenaufmarsch an der österreichischen Grenze.

Im Januar 1935 kam es zu einer französisch-italienischen Verständigung.

Wende in der italienischen Außenpolitik

Deutsch-italienische Annäherung

Die Annäherung Italiens an Deutschland begann erst im Zusammenhang mit dem italienischen Krieg gegen Äthiopien 1935. Nach anfänglichen Misserfolgen kam es, auch nach dem Einsatz von Giftgas, zu einem schnellen Sieg.

Da hier ein Verstoß gegen die Grundsätze des Völkerbunds vorlag, verhängten die Großmächte England und Frankreich ein Embargo gegen Italien, das aber nicht konsequent durchgeführt wurde, da

beide Mächte Italien noch gegen Deutschland zu benötigen glaubten.

Achse Berlin - Rom



Mussolini und Hitler 1937 in Berlin
Bild gemeinfrei
[Vergrößern](#)

Die Annäherung an Deutschland vor dem Hintergrund der sonstigen Isolierung Italiens wurde sichtbar, seit man ab 1936 begann, von der Achse Berlin- Rom zu sprechen. Diese entwickelte sich bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs zu einem politischen und ideologischen Bündnis. Aus der Appeasementpolitik der Westmächte gegenüber Hitler nach dem „Anschluss Österreichs“ 1938 zog Mussolini Vorteile: Hitler kam Mussolini im Mai 1938 während eines Staatsbesuches in Rom entgegen und verzichtete entgegen seiner bisherigen Politik auf Südtirol. Im September 1938 stimmte er dem Münchener Abkommen zu, das das Sudetenland zu Deutschland schlug.

Am 22. Mai 1939 unterzeichneten Deutschland und Italien den Stahlpakt, "der den Kriegseintritt Italiens an der Seite Deutschlands vorsah. Es scheint, dass Hitler und seine Mitarbeiter bei Vertragsabschluss Mussolini ihre Absicht, Polen sofort anzugreifen, verheimlichten und ihn stattdessen glauben machen, dass der Krieg in zwei oder drei Jahren ausbrechen würde.

Zur Profilierung besetzte Italien im April 1939 Albanien. Viktor Emanuel von Italien wurde in Personalunion König von Albanien. Unter der Kontrolle eines italienischen Statthalters wurde eine albanische Marionettenregierung gebildet.

Aufgaben zur Außenpolitik der 1930er Jahre

Basisaufgabe 1: Zeige und erkläre, inwiefern Italien bis 1935 eine eher antideutsche Politik betrieb und welche Rolle die Unabhängigkeit Österreichs in der italienischen Politik bis 1935 spielte.

Denkaufgabe 1: Erkläre, inwiefern und warum Mussolini zunächst mit den Westmächten zusammenarbeitete.

Basisaufgabe 2: Wie kam es zur deutsch-italienischen Annäherung und schließlich zur Achse Berlin -Rom?

Basisaufgabe 3: Zeige, an welchen beispielhaften Ereignissen die Achse Berlin - Rom deutlich wurde.

Denkaufgabe 2: Zeige und erläutere, mit welchen außenpolitischen Maßnahmen Mussolini auf das stärker werdende Deutschland reagierte und welche Absicht dahinter stand.

Denkaufgabe 3: Inwiefern kann man sagen, dass Mussolini zum Juniorpartner Hitlers wurde, und warum?

Weiter mit „Italien im Zweiten Weltkrieg“ auf der nächsten Seite

TIEFER EINSTEIGEN:

[Italien im Zweiten Weltkrieg und Untergang des Faschismus](#)

Vertiefendes Material

[Zweiter Weltkrieg \(1939 - 1945\)](#)

Epochenseite

8 Italien im Zweiten Weltkrieg und Untergang des Faschismus (Kurzfassung)

Kriegseintritt Italiens

Der Kriegseintritt Italiens erfolgte am 10. Juni 1940 hundert Stunden vor dem Waffenstillstand mit Frankreich, als der Kriegsausgang entschieden zu sein schien, um etwas von der Beute abzubekommen.

Parallelkrieg

Italiens "Parallelkrieg" ([Procacci](#), 377) zur Aufwertung der eigenen Stellung wurde in Afrika fortgesetzt, wo italienische Truppen Britisch- Somaliland und Libyen eroberten.

Als Deutschland Rumänien besetzte, antwortet Mussolini am 28. Oktober 1940 mit dem Angriff auf Griechenland von Albanien aus, um Griechenland zu erobern, was aber zu einem italienischen Desaster führte. Erst der deutsche Balkanfeldzug 1941 führte zur Besetzung Jugoslawiens und Griechenlands durch deutsche Truppen. Italien verlebte sich Ljubljana (Laibach) ein und schuf das Königreich Kroatien unter einem Mitglied des italienischen Königshauses. ([Procacci](#), 378)

Italienische Misserfolge

Die Lage verschlechterte sich für Italien weiter: schwerste Verluste der italienischen Flotte am 11. November 1940 im Hafen von Tarent, an der libyschen Front gingen die Engländer zur Gegenoffensive über und erreichten am 16. Februar 1941 Bengasi. Auch in Ostafrika [...] war bereits absehbar, dass Äthiopien nicht mehr lange zu halten war.

Das Eingreifen des deutschen Afrikakorps 1941 unter General Rommel wendete die Situation in Nordafrika nur vorübergehend.

Zur Jahreswende 1942 / 1943 war die 110.000 Mann starke italienische Heereinheit in Russland aufgerieben worden und am 10. Juli 1943 landeten die Alliierten von Nordafrika aus auf Sizilien.

Nach der alliierten Landung auf Sizilien am 10.07.1943

Dies führte zur organisierten Opposition gegen den Faschismus in Italien selbst. Im Dezember 1942 gründete sich der Comitato Antifascista aus Sozialisten, Liberalen, Kommunisten, dem Partito d'Azione und der Democrazia Cristiana (DC), einer katholischen Neugründung, weil der Vatikan Abstand zum faschistischen Kriegsverlierer zu nehmen begann. (Die DC entsprach in Italien der späteren bundesrepublikanischen CDU/CSU). In Turin und Mailand streikten die Arbeiter. Am 25. Juli 1943 wurde Mussolini vom Faschistischen Großrat abgesetzt und verhaftet.

Regierung Badoglio

Eine neue Regierung ohne Faschisten wird unter General Badoglio gebildet. Am 28. Juli 1943 erfolgt die Auflösung der faschistischen Partei. Die politischen Gefangenen wurden freigelassen.

Die italienische Regierung versicherte Deutschland ihre Loyalität, schloss aber einen Waffenstillstand mit den Alliierten.

Deutsche Maßnahmen

Die deutschen Gegenmaßnahmen ("Fall Achse") erfolgten prompt: Rom wurde von deutschen Truppen besetzt, die italienischen Truppen entwaffnet, entlassen oder gefangen genommen, wobei einige italienische Truppenteile Widerstand leisteten. Gefangennahme konnte einen Aufenthalt in einem deutschen Kriegsgefangenenlager mit Zwangsarbeit bedeuten.

Am 12. September wurde Mussolini von einem deutschen Fallschirmjägerkommando befreit und gründete die "Soziale Republik Italien" ("Repubblica Sociale Italiana" RSI) mit Sitz in Salò am Gardasee. Es handelte sich dabei um eine Marionettenregierung.

Krieg gegen Deutschland an der Seite der Alliierten

Am 13. Oktober erklärte Italien Deutschland den Krieg, nachdem die Alliierten versichert hatten, dass sie die Friedensbedingungen nach dem italienischen Beitrag für den Kampf gegen den Nationalsozialismus und die Repubblica Sociale Italiana bemessen würden.

Im Juni 1944 nahmen die Alliierten Rom ein, was zu einem Regierungswechsel führte. An der neuen Regierung Bonomi nahmen alle Führer der antifaschistischen Parteien als Vertreter des Comitato di Liberazione Nazionale teil.

"Der Widerstand gewann ein solches Ausmaß, dass die Alliierten seine Vertreter als vollberechtigte Gesprächspartner anerkennen mussten." ([Procacci](#), 384)

Partisanenkrieg

Die Deutschen versuchten sich der Partisanen, die ja Irreguläre waren, zu erwehren, indem sie massive Vergeltungsaktionen durchführten. So kamen bei einer Partisanenaktion in Rom in der Via Rasella 32 deutsche Soldaten ums Leben, die deutsche Seite antwortete mit der Ermordung von 335 Italienern in den Fosse Ardeatine in der Nähe der Via Appia Antica. Bei Marzabotto am Appeninenaufstieg hinter Bologna gab es über 770 Opfer, darunter 213 Kinder unter 13 Jahren durch deutsche Terrormaßnahmen nach Partisanenüberfällen. ([Wikipedia](#): Massaker von Marzabotto)

Viele befreite Gebiete wurden von deutschen Soldaten zurückerobert. Insgesamt kosteten die Kämpfe 46.000 italienische Opfer, aber "als die alliierten Truppen im April 1945 in die Po- Ebene einmarschierten, fanden sie die wichtigsten Städte bereits in der Hand der Befreiungskämpfer und die wichtigsten Industrieanlagen [...] gerettet. ([Procacci](#), 385)

Aufgaben

Das Ende

Basisaufgabe 1: Fasse die Ereignisse bis zur Landung der Alliierten auf Sizilien zusammen.

Denkaufgabe 1: Inwiefern erwies sich Mussolini zunehmend als Belastung für Hitlerdeutschland?

Basisaufgabe 2: Fasse die Ereignisse von der Landung auf Sizilien bis zum Kriegsende zusammen.

Denkaufgabe 2: Erfüllten sich für Italien die hinter dem Seitenwechsel stehenden Erwartungen? Begründe.

Denkaufgabe 3: Vergleiche die deutsche Kriegsführung in Italien mit der in der Sowjetunion. Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede, und warum?

In Mezzegra wurden Mussolini und seine Geliebte Claretta Petacci in den letzten Kriegstagen von Partisanen auf der Flucht in die Schweiz erschossen und kopfabwärts auf der Piazzale Loreto in Mailand aufgehängt.

Am 28. April 1945 kapitulierten die deutschen Streitkräfte in Italien, am 2. Mai wurde die Kapitulation bekannt gegeben.

Italien zahlte in der Folge des Zweiten Weltkriegs Kriegsreparationen und erlitt vor allem folgende Gebietsverluste: sein Kolonialreich in Afrika, den Dodekanes, Abtretung von Istrien an Jugoslawien, Triest wird „freie Stadt“. Die Regierung verpflichtete sich zu Maßnahmen gegen ein Wiederaufleben des Faschismus und zur Einhaltung der Menschenrechte. ([Wikipedia](#): Pariser Friedenskonferenz 1946)

König Viktor Emanuel III. dankte am 9. Mai 1946 zugunsten seines Sohnes Umberto II. ab. Im Juni 1946 stimmten in einem Referendum 54,3 Prozent für die Republik. Die Mitglieder des Hauses Savoyen mussten am 18. Juni Italien verlassen. ([Wikipedia](#): Königreich Italien 1861 - 1946)

Aufgaben in der linken Spalte.

[Epochenseite Italienischer Faschismus](#)

[Epochenraum 20. Jh.](#)

[Startseite](#)

